



100- Jahr-Feier der Beethoven-Oberschule

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange

Seit November trifft sich eine Gruppe aus Lehrern, Eltern und Schülern in regelmäßigen Abständen unter der Leitung von Frau Schröder-Fink (Jubi-Gruppe), um die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Beethoven-Oberschule vorzubereiten.

Inzwischen steht die Terminplanung:

Es wird 2 „Feierwochen“ geben, eine im Juli mit einem großen Schulfest zum Abschluss einiger Projektstage und eine im November mit Jubiläumskonzert im Konzerthaus am Gendarmenmarkt und Ball im Hotel Estrel.

Zusätzlich finden während des ganzen Jahres Theateraufführungen der DS-Kurse und im Herbst Aufführungen für das neue Musical statt.

So viele Feiern brauchen nicht nur gute Planung sondern auch eine solide finanzielle Ausstattung. Deshalb werden Sponsoren gesucht, die mit einer Spende (gegen Spendenquittung) zur Deckung der Ausgaben beitragen können. Der Sponsor kann auch mit einer Annonce in den folgenden Ausgaben des Elternblattes oder in der Festschrift

(Fortsetzung nächste Seite)

Unsere Themen:

- 100-Jahr-Feier der Beethoven-Oberschule
- Veranstaltungskalender zur 100-Jahr-Feier
- Die Schulreform 2010 – ein ehrgeiziges Projekt
- Im Profil: Christian Kuntze-Krakau
- Protokoll der 3. GEV vom 21.01.2009 (mit Bildimpressionen aus der DS-Inszenierung „Next Level Parzival“)
- Aufruf zur Mithilfe beim Schulfest
- Einladung der Eltern zur künstlerischen Teilnahme am Schulfest (Jubiläumsfest)
- Die Rätsellecke / Auflösung des letzten Rätsels
- Schultermine
- „Frühlings Erwachen“ / DS-Kurs 12. Jahrgang
- Neuordnung Schließfächer
- Hilfe für die 1. Hilfe
- Pflanzenaufruf
- Papier zu Geld machen!
- Sportaufruf
- „Der Traum vom Fliegen“: Projekt der 7a und 7b

(Fortsetzung von Seite 1)

100- Jahr-Feier der Beethoven-Oberschule

auf sich aufmerksam machen. Sollten Sie „Spendenwillige“ kennen, können Sie den beiliegenden Brief von Herrn Harnischfeger gerne zur Werbung benutzen, natürlich darf der Brief auch kopiert werden.

Für die Organisation und Durchführung des Schulfestes werden noch Eltern ge-

braucht. Wer Lust hat, an diesem Tag für eine oder zwei Stunden zu helfen, sollte sich diesen Termin schon einmal vormerken. Die genauen Einzelheiten werden über die nächsten Elternversammlungen geregelt werden.

Den genauen Terminplan aller Feierlichkeiten finden Sie in der Übersicht.

C. Kops-Biegler

Tag	Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung
Mo	16.03.2009		Letzter Abgabetermin für Themenvorschläge für Projekte (s.u.) !!!
1. Festwoche			
Mo	06.07.2009	19.30 h / Aula	Big Band Konzert
Mi / Do	8./9.07.2009	tagsüber	Projekttag zum Thema 100 Jahre Beethoven Schule. Schwerpunkte:
			1) Schulgeschichte
			2) Beethoven und seine Zeit
			3) Themenwünsche der Schüler
Do	09.07.2009	abends	Treffen der Ehemaligen
Fr	10.07.2009	ca. ab 14 h / Gebäude + Gelände	Schulfest
		bis 21.30 h	Präsentation der Projekte, Essen, Trinken, Feiern
Sa	11.07.2009	Gebäude + Gelände	Abbauen
Mo	13.07.2009	18 h / Aula	Verabschiedung von Herrn Harnischfeger
Fr	04.09.2009	Mu.1 / Aula?	Probe f. Schauspielhaus - Meeresstille
Sa	05.09.2009	Mu.1 / Aula?	Probe f. Schauspielhaus - Meeresstille
Sa	10.10.2009	Aula / Mu.1	Probe f. Schauspielhaus - 100th Psalm, Meeresstille
So	11.10.2009	Aula / Mu.1	Probe f. Schauspielhaus - 100th Psalm, Meeresstille
2. Festwoche			
Mo	02.11.2009		Hauptprobe f. Schauspielhaus
Di	03.11.2009	14-17 h	Generalprobe
Mi	04.11.2009	18 h	Offizieller Festakt + Konzert
			Einspielen 90 Min. früher!
Fr	06.11.2009		Schülerparty
Sa	07.11.2009	18 / 19 - 2 h	Jubiläumsball (inkl. Klassenstufen 11 / 12 / 13)

Die Schulreform 2010 – ein ehrgeiziges Projekt

In einer im Internet publizierten Darstellung äußert sich Bildungssenator Prof. Zöllner konkret zu den Inhalten der großen Schulreform für das Jahr 2010. In Berlin soll es künftig ab der Sekundarstufe, also ab der siebenten Klasse, nur noch zwei Schularten geben: Die sogenannte Sekundarschule und das Gymnasium.

Damit fiel die Hauptschule als eigenständige Schulart weg. Vor allem hierdurch sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass jeder Schüler und jede Schülerin unabhängig von der sozialen Herkunft und familiären Situation den bestmöglichen Schulabschluss erlangt.

Neben der Sekundarschule und ihrer Sonderform, der Gemeinschaftsschule, die alle Abschlüsse bis zum Abitur anbietet, soll es dann nur noch das Gymnasium geben. Sekundarschule wie Gymnasium stehen gleichwertig nebeneinander und sollen mit innovativen pädagogischen Konzepten und vielfältigen Kooperationen dafür sorgen, dass individuelle Förderung für jeden Schüler und jede Schülerin Realität wird.

Die wichtigsten Eckpunkte des Berichts zur Weiterentwicklung der Schulstruktur, dem der Senat zugestimmt hat, sind:

- Haupt-, Real-, Gesamt- und Gemeinschaftsschulen werden zu einer **integrativen Sekundarschule** zusammengeführt.

- Die neue Sekundarschule bietet einen **gebundenen Ganztagsbetrieb**.

- Die Schulen entwickeln durch verstärkte **Kooperation mit der Jugendhilfe und außerschulischen Partnern** eigene Differenzierungsformen.

- Sozialarbeiter und Erzieherinnen unterstützen eine intensive, **individuelle Förderung** und individuelle Unterrichtsformen.

- **Duales Lernen** fördert als (teilweise verpflichtendes) Angebot die Praxis- und Berufsorientierung.

- Ein **Probekhalbjahr** und ein **Verlassen der Schule** wegen schlechter Leistungen soll es nicht mehr geben. Auch die **Wiederholung von Klassen** soll auf Ausnahmefälle begrenzt sein.

- Das **Gymnasium** bleibt als eigene Schulart bestehen und führt in 12 oder 11 Jahren zum Abitur.

- Die **Pilotphase Gemeinschaftsschule** wird fortgesetzt.

- **Grundschulen kooperieren** verstärkt mit Kitas einerseits und den Schulen der Sekundarstufe I andererseits und fördern sowohl Kinder mit Benachteiligungen als auch mit besonderen Begabungen beim Übergang zur und von der Grundschule.

- Der **Übergang zu höheren Schularten** soll neu geregelt werden: Schulprofil geht vor Wohnort. Für den Gymnasialzugang soll es Aufnahmekriterien geben.

- Mit den 196 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II soll ein **Sonderinvestitionsprogramm für Schulen** mit dem Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Schulstruktur finanziert werden. Der Senat schlägt vor, dass die Reform im Jahr 2010 startet und spätestens zum Beginn des Schuljahrs 2013/2014 abgeschlossen wird. Die Oppositionsparteien (bis auf die Grünen, die den Vorschlag mit erarbeitet haben) kritisieren daran vor allem, dass unklar ist, wie die Schülerfrequenz pro Klasse gesenkt werden kann, und wie das Vorhaben überhaupt finanziert werden soll. Hierzu schuldet der Bildungssenator in der Tat noch eine Antwort. **Genauer zum Thema erfährt man unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungspolitik/>**. (ws)

Im Profil

Christian Kuntze-Krakau



In welchen Fächern unterrichten Sie?	<i>Musik/Geschichte-Sozialkunde</i>
Dürfen wir Ihr Alter wissen?	<i>51 Jahre</i>
Wo sind Sie geboren?	<i>In Berlin</i>
In welcher Stadt haben Sie studiert?	<i>Ebenfalls in Berlin</i>
Wo haben Sie Ihre Referendarzeit verbracht?	<i>Dto., Herder-Gymnasium (Westend)</i>
Was gefällt Ihnen an unserer Stadt?	<i>Die kulturelle Vielfalt, das Grün</i>
Was mögen Sie an Berlin nicht so sehr?	<i>Die Unfreundlichkeit der Berliner, das Wetter</i>
Welchen Freizeitbeschäftigungen gehen Sie nach?	<i>Badminton, reisen, Fahrrad fahren, Konzerte / Theater besuchen</i>
Welche Musik spricht Sie besonders an?	<i>Afrikanische Musik, Klezmer, Flamenco, klassische Moderne, Bach, Mozart, Monteverdi; Miles Davis, Rock der 70er und und und...</i>
Verraten Sie uns ein Theaterstück oder einen Kinofilm, das/der Ihnen besonders gefällt?	<i>Dafür reicht hier der Platz nicht aus, 2 Beispiele: Warten auf Godot (Beckett), Vertigo (Hitchcock)</i>
Wo machen Sie gerne Urlaub?	<i>In Spanien, auch in Deutschland (Rad-Touren)</i>
Was wünschen Sie sich von Ihren Schülern?	<i>Sich-Einlassen, Nachfragen, Engagement</i>
Was würde Ihnen an Ihren Schülern überhaupt nicht gefallen?	<i>Gleichgültigkeit, impertinentes Verhalten</i>
Was bringt Sie zum Lachen?	<i>Eine clevere Glosse oder Satire, Ironie, Slapstick</i>
Was ertragen Sie nur mit Humor?	<i>Die Berliner Lokalpolitik und Presselandschaft, Ronald Pofalla und Erwin Huber</i>
Welchen Satz würden Sie gerne öfter von Schülern hören?	<i>War ja gar nicht sooo schlecht!</i>

Protokoll der 3. GEV-Sitzung, Schuljahr 2008/2009

21.1.09, 19.30-21.30 Uhr

Jamila Dybe begrüßt für den GEV-Vorstand die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Bericht der Schulleitung

1. Es konnte eine neue Stelle für Biologie und Geschichte besetzt werden.

2. Am 30.1. wird es für einen Tag eine mobile Ausstellung des Jüdischen Museums zum Thema „Jüdisches Alltagsleben“ speziell für die 9. und 10. Klassen geben.

3. Aus dem Bundeskanzleramt gibt es eine Einladung zur einer Veranstaltung zum Thema „90 Jahre Frauenwahlrecht“. Herr Harnischfeger hat den SV-Vorstand als Teilnehmerinnen vorgeschlagen.

4. Am 20.1. hatte Herr Harnischfeger Schulleiter aus der Ukraine zu Gast. Es war ein interessanter Besuch, er war erstaunt über den ganz anderen Blickwinkel dieser Kollegen.

5. Herr Harnischfeger hat einen Brief ans Bezirksamt geschrieben, in dem er gravierende Mängel an der Schule bzw. Baumaßnahmen schildert und dafür Gelder beantragt (Umbau und Erweiterung des Schulcafés, Grundsanierung der Chemieräume, Erneuerung von Bodenbelägen an verschiedenen Stellen).

6. Es wurde außerdem ein Brief von Herrn Harnischfeger formuliert, der angesichts des anstehenden 100jährigen Schuljubiläums um Spenden bittet und an möglichst viele Firmen geschickt werden soll. Alle Eltern, die Kontakt zu möglichen Spendern haben, sind aufgerufen diesen Brief im Namen der Schule zu verschicken. Der Brief wird als Anlage

diesem Protokoll beigelegt bzw. ist über die Elternvertreter erhältlich.

7. Herr Harnischfeger hat beim Bezirksamt für das Jubiläum aus einem Fonds für Sonderaktionen 6.000 € beantragt und 5.000 € bewilligt bekommen.

8. Der Schule wurde für ein Jahr eine ABM-Kraft aus dem IT-Bereich bewilligt. Sie soll ein Programm für die Schulbücherei schreiben.

9. Problem Hausmeister: Die Schule ist weiterhin von 17 bis 20 Uhr nicht bewacht. Die Einrichtung eines zugesicherten Seiteneinganges, um die Schule besser kontrollieren zu können, scheidet bisher am Kompetenzstreit der unterschiedlichen Stellen beim Bezirksamt. Herr Wandersee scheidet zum Oktober aus, hat aber noch Anspruch auf 70 Tage Urlaub, so dass er bereits Anfang Juli aufhören würde. Da dies gerade die „heiße Phase“ des Schulfestes wäre, bemüht



Next Level Parzival: Impression Nr. 1

sich Herr Harnischfeger momentan um eine andere Lösung. Bei dem Nachfolger hat die Schule keine Wahlmöglichkeit, da jemand aus der Überhangliste genommen werden muss.

10. Bis zum 1.3. muss ein Evaluationsbericht über das Schulprogramm geschrieben werden. Hier ging es darum, die Schreibkompetenz in den 7. und 8. Klassen zu fördern und die Lesekompetenz in Klasse 11. Bei diesem Bericht erhält die Schule Unterstützung vom Max-Planck-Institut. Bei den Pisa-Ergebnissen 2006 schneidet die Schule

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 5)

Protokoll der GEV vom 21.01.2009

beim Leseverständnis gut ab. Ein weiteres Pisa-Ergebnis: Die Mädchen sind in den Naturwissenschaften besser als die Jungen, schätzen sich aber selber schlechter ein. Diese Geschlechterfrage wird auch Thema des nächsten Studententages der Lehrer sein.

11. Vom 24. bis 26.2. finden Auswahlgespräche für die Nachfolge von Herrn Harnischfeger statt. Vor Ostern soll eine Entscheidung fallen.

12. Herr Harnischfeger weist auf die Dringlichkeit hin, sich mit den von der Politik geplanten Schulreformen ab 2010 (kein Sitzenbleiben mehr, Sozialquote, kein Abschulen mehr, nur noch zwei Schultypen, nämlich Gymnasium und Regionalschule) inhaltlich auseinanderzusetzen. Er sieht dadurch gravierende Veränderungen auf die Gymnasien zukommen. Es wird der Vorschlag gemacht und angenommen, das Thema auf dem Bezirkselfernauschuss einzubringen und eine Infoveranstaltung an der Schule mit Herrn Harnischfeger und Bildungspolitikern zu organisieren.

Förderverein

Herr Liebich-Bartholain stellt den im letzten Sommer gegründeten Förderverein vor, er löst die bisherige Elternspende ab. Es ist ein gemeinnütziger Verein mit bisher 70 Mitgliedern. Bei ca. 900 Schülern ein bisher eher mageres Ergebnis. Er appelliert an alle Eltern, Mitglied zu werden – eine Mitgliedschaft sollte Normalität sein. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 15,- € pro Jahr.

Schülerschränke

Die Verwaltung der Schränke ist von der

Elternspende auf den Förderverein übergegangen. Bisher wurde 20,- € Kautions und eine Nutzungsgebühr von 5,- € pro Jahr erhoben. Es gibt 535 Schränke. Das Schließsystem ist veraltet und muss ausgetauscht werden. Der Förderverein schlägt vor, die Schränke mit Drehriegeln zu versehen, die dann von jeder Schülerin/jedem Schüler mit einem eigenen Schloss versehen werden kann. Diese Umnorganisation würde ca. 15,- € pro Schrank kosten und soll von dem Kautionskonto (dort befinden sich rund 14.000,- €) bestritten werden. Für diese Umrüstung muss sich eine Gruppe Hilfwilliger zusammenfinden..



Next Level Parzival: Impression Nr. 2

Interessierte melden sich bitte beim GEV-Vorstand.

Als Alternative könnte auch eine Firma beauftragt werden, die die Schränke vermietet. Dies würde aber mit 1,40 € pro Monat deutlich teurer. Die GEV beschließt einstimmig die Umrüstung

der Schränke und die Betreuung durch den Förderverein.

Schuljubiläum

Es haben sich zwei Festwochenstränge herauskristallisiert:

1. Festwoche 06.07. – 10.07.2009
2. Festwoche 02.11. – 07.11.2009

1. Festwoche:

Es sind am 8. und 9. Juli zwei Projektstage geplant, an denen es jahrgangsübergreifende Projekte für das Schulfest geben soll. Ideen hierfür können bis zum 16.3. eingereicht werden. Gegenüber dem Lehrerzimmer wird ein Schaukasten mit dem jeweils neuesten Stand der Vorbereitungen eingerichtet, außerdem gibt es Infos auf der Homepage. An den Pro-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 6)

Protokoll der GEV vom 21.01.2009

jekttagen wird ein Wettbewerb um das beste Projekt ausgelobt, es gibt attraktive Preise.

Am 10.7. findet von 14.30 bis 21.30 Uhr ein Schulfest statt. Die Eltern werden sehr herzlich gebeten, das Schulfest zu unterstützen und mitzugestalten. Nach bisheriger Planung werden mindestens 3 Eltern pro Klasse benötigt, z.B. für Beaufsichtigung, Auf- und Abbau, Müllentsorgung.

Im November gibt es weitere Termine anlässlich des Jubiläums:

2.Festwoche:

4.11. – Festakt
im Schauspielhaus
6.11. – Schüler-
party

7.11. – Ball im Hotel Estrel für Eltern und Schülerinnen/Schüler der Klassen 11-13, von 18 bis 2 Uhr, eine Ballkarte (inklusive Büffet, ohne Getränke) wird voraussichtlich zwischen 36,- und 38,- € kosten. Die Musik und ein DJ werden von der Schule gestellt, Vorschläge sind willkommen. Für die Eintrittskartengestaltung und Tischdekoration werden Eltern zur Mitarbeit gesucht. Es wird mit rund 700 Gästen gerechnet.

Briefaktion zur Unterstützung der angestellten Lehrer

Die Situation der angestellten Lehrer ist weiterhin unbefriedigend. Sie sind trotz einer Gehaltserhöhung weiterhin deutlich schlechter gestellt als ihre verbeamteten Kollegen und Lehrer in anderen Bundesländern. Wie auch in der Zeitung zu lesen war, haben viele angestellte Lehrer einen so genannten Freigebantrag gestellt, der Voraussetzung ist um

in ein anderes Bundesland zu wechseln. An unserer Schule haben 9 Lehrer diesen Antrag gestellt. Sollten diese 9 Lehrer die Schule verlassen, wäre diese laut Herrn Harnischfeger nicht mehr handlungsfähig. Der GEV-Vorstand hat einen Protestbrief formuliert, der die Missstände formuliert und Konsequenzen fordert. Dieser Brief wird als Muster von den Elternvertretern an alle Eltern geschickt. Möglichst viele Eltern sollen diesen Brief mit ihrer Unterschrift an die Senatsverwaltung schicken, um so im Schneeballsystem eine Protestwelle auszulösen. Außerdem soll der Brief an die Redaktionen der Tageszei-

tungen geschickt werden, um so Öffentlichkeit herzustellen.

Schülerkennziffer

Der Problematik, dass es im Mai und November jeden Jahres unterschiedliche Schülerzahlen gibt, soll mit der so genannten

Schülerkennziffer begegnet werden. Jedes Jahr gibt es eine Differenz von rund 4.000 Schülern, da Eltern Ihre Kinder an mehreren Schulen anmelden, das Bezirksamt die Namen an die betreffenden Schulen weitergibt, die Kinder dann aber letztendlich nie dort ankommen. Dies hat Auswirkungen auf die Planung der einzelnen Schulen und auf die Ausstattung mit Lehrkräften. Daher begrüßt Herr Harnischfeger die Einführung einer solchen Kennziffer im Grundsatz auch im Hinblick der Vernetzung der beteiligten Stellen, sieht aber auch das Problem des Missbrauchs. Es muss die Frage gestellt werden, was noch gespeichert wird (Delinquenz? Migrationshintergrund?) und wie der damit ver-



Next Level Parzival: Impression Nr. 3

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 7)

Protokoll der GEV vom 21.01.2009

bundenen Gefahr des „gläsernen Schülers“ begegnet werden kann.

Verschiedenes

1. Am 6.3. um 19.30 Uhr findet ein Frühjahrskonzert mit Pop- und Jazzmusik statt, u.a. mit den Frogs, dem Oberstufenchor, Voice over und einem Saxophonquartett. Der Eintritt ist frei, Karten gibt es über die Frogs-Mitglieder und an der Abendkasse.

2. Welche Empfehlung gibt es vonseiten der Schulleitung zu einem Auslandsaufenthalt von Schülerinnen und Schülern, die nach 12 Jahren Abitur machen?

Grundsätzlich hält Herr Harnischfeger solch einen Aufenthalt für eine sinnvolle Investition. Juristisch ist es auch möglich, dass Schüler der Jahrgangsstufe 9 bereits einen Auslandsaufenthalt absolvieren, er hält die Kinder in dem Alter aber für zu jung. Theoretisch wäre nur ein halbjähriger Aufenthalt im ersten Halbjahr der 10. Klasse möglich. Den Schülern ginge jedoch die Teilnahme an der Doppelfunktion Klassenstufe 10 verloren, die ab dem nächsten Schuljahr für alle 10. Klassen neu eingeführt wird, und die Vorbereitungen auf den MSA wären nachzuholen, deren Prüfungen im März beginnen. Seine Empfehlung lautet daher, einen einjährigen Aufenthalt nach der 10. Klasse oder nach dem Abitur zu planen.

3. Eine Mutter weist auf die starke Belastung durch Arbeiten direkt vor den Ferien bzw. Halbjahreszeugnissen hin und bittet

darum, dies im Kollegium zu thematisieren. Es wird vorgeschlagen, keine Tests in den Nebenfächern zu planen, wenn Arbeiten in den Hauptfächern angesetzt sind. Dazu soll von Elternseite ein Brief an das Kollegium formuliert werden.

4. Das Betriebspraktikum soll dreiwöchig und terminlich vor den Sommerferien bleiben. Es soll nicht so sehr der Berufsorientierung dienen, sondern den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den Berufsalltag ermöglichen.

5. Auf Nachfrage weist Herr Harnischfeger darauf hin, dass sich die Schule zwar schon regelmäßig Gedanken dazu macht, wie der Situation in drei Jahren begegnet werden soll, wenn zwei Jahrgänge gleichzeitig Abitur machen. Er



Next Level Parzival: Impression Nr. 4

dieses Thema in der Politik und beim Senat noch viel zu wenig präsent ist und fordert die Eltern auf, sich hier einzumischen.

6. Es wird gefragt, wie mit der Problematik von vollen Profilkursen umgegangen wird, ob dann zwei Kurse im selben Fach angeboten werden. Rechnerisch betrachtet sind 18 Teilnehmer(innen) (+ maximal 2) pro Leistungskurs möglich. Herr Harnischfeger betont, dass sich in der Praxis bisher immer eine Lösung gefunden hat, will sich aber noch einmal deswegen mit Frau Hölzner zusammensetzen.

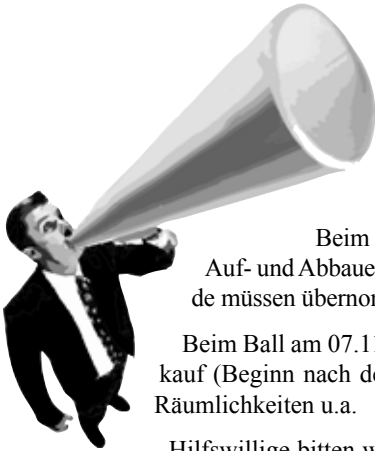
7. Termine: 17.2. Infoabend der Schule, 25.2. Jubiläumsvorbereitung

Berlin, den 11.2.2009

Katharina Kerlen-Petri, Elternvertr. Kl. 8b

Liebe Eltern!

Um dem 100-jährigen Jubiläum der Beethoven-Schule zu einem in Erinnerung bleibenden Erfolg und einem guten Gelingen zu verhelfen, benötigt die Schule noch viele helfende Hände, vor allem auch im administrativen Bereich!



Beim Schulfest am 10.07.2009 bedarf es der Mithilfe z.B. beim Auf- und Abbauen, Aufsichten im gesamten Gebäude und auf dem Gelände müssen übernommen werden, Essenbons sollen verkauft werden...

Beim Ball am 07.11.2009 bedarf es helfender Hände z.B. beim Kartenverkauf (Beginn nach den Sommerferien), bei der Dekoration der Tische und Räumlichkeiten u.a.

Hilfswillige bitten wir, sich bei den Mitgliedern des GEV-Vorstandes oder den Redaktionsmitgliedern des Elternblattes zu melden und sich die oben genannten Termine schon einmal frei zu halten. Auf ein gutes Gelingen!!!

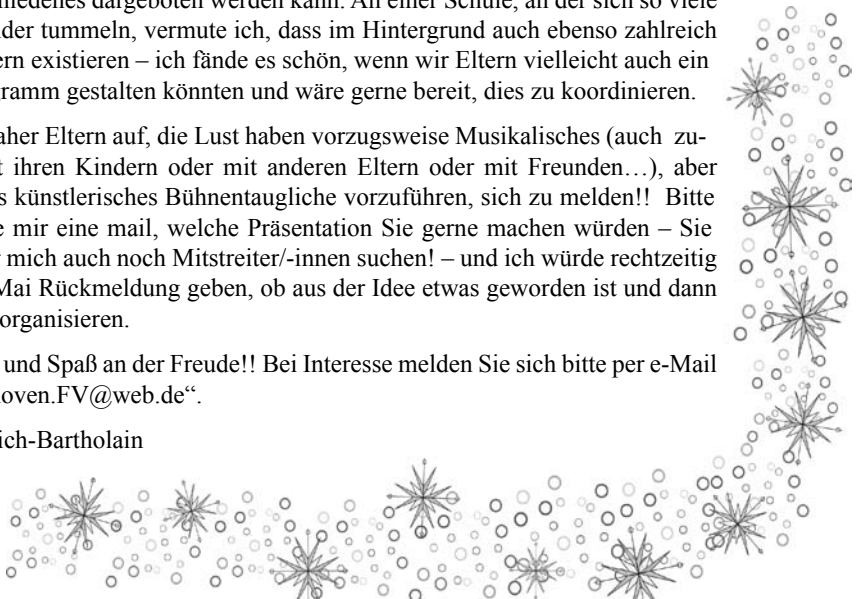
Elternkunst zum Jubiläumssommerfest? Interessenten bitte melden!!

Am Freitag, den 10.7.2009 werden wir anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Beethoven-Schule ein Schulfest feiern. Dort wird es mehrere Bühnen geben, auf denen Verschiedenes dargeboten werden kann. An einer Schule, an der sich so viele kreative Kinder tummeln, vermute ich, dass im Hintergrund auch ebenso zahlreich kreative Eltern existieren – ich fände es schön, wenn wir Eltern vielleicht auch ein kleines Programm gestalten könnten und wäre gerne bereit, dies zu koordinieren.

Ich rufe daher Eltern auf, die Lust haben vorzugsweise Musikalisches (auch zusammen mit ihren Kindern oder mit anderen Eltern oder mit Freunden...), aber auch anderes künstlerisches Bühnentaugliche vorzuführen, sich zu melden!! Bitte schicken Sie mir eine mail, welche Präsentation Sie gerne machen würden – Sie können über mich auch noch Mitstreiter/-innen suchen! – und ich würde rechtzeitig etwa Mitte Mai Rückmeldung geben, ob aus der Idee etwas geworden ist und dann das Weitere organisieren.

Nur Mut - und Spaß an der Freude!! Bei Interesse melden Sie sich bitte per e-Mail unter „beethoven.FV@web.de“.

Lutz Liebich-Bartholain



Die Rätsellecke



Liebe Rätselfreunde!

Bei der heutigen Denksportaufgabe geht es um das reine Zusammenzählen .

Die Ziffern von 1 bis 9 sollen so eingesetzt werden, dass sie zusammengezählt genau die Zahl 100 ergeben. Hier die Zahlen

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Die Lösung der heutigen Denksportaufgabe bitte spätestens bis zum 30.04.2009 an:

Das Elternblatt
Kennwort: Denksport
Schulsekretariat

Der Gewinner erhält wieder einen Gutschein für Wasserschaden in Höhe von 3,- €. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen und Redaktionsmitglieder und deren Kinder dürfen sich nicht beteiligen.

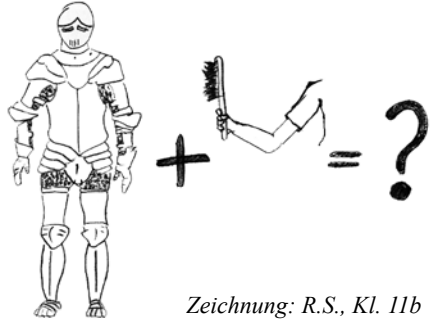
Gewinner der letzten Rätselaufgabe:

Anne Jung, Klasse 11A

Die Gewinnerin wird von uns benachrichtigt. G
K

Und aus gegebenem Anlass ein

Bilderrätsel



Zeichnung: R.S., Kl. 11b

Ja, wer könnte wohl hinter diesem Rätsel stecken? Kleiner Tip: *Alle* kennen ihn, und *alle* werden ihn bald schmerzlich vermissen...

Zu den auf S. 11 stehenden **Terminen der Redaktion** kann jeder Interessierte spontan und unverbindlich hinzukommen.

Weitere Einzelheiten und neueste Informationen unter www.beethoven-oberschule.de. Über Beiträge zur Zeitung, Anregungen und Kritik freuen wir uns. Sie können sie auch per e-mail senden an: elternblatt-beethoven@web.de. Abdrucken werden wir die Beiträge ausschließlich nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Einsender.

DAS ELTERNBLATT DER BEETHOVENSCHULE

- Impressum -

Herausgeber: Der Vorstand der Gesamtelternvertretung des Beethoven-Gymnasiums
Redaktion: B. Ballmann, Dr. C. Kops-Biegler, I. u. U. Kuchheuser, G.Kroupa, P. Radtke, Fr. Huth, Dr. Puxbaumer, W. Sohst (Layout und Satz)
Kontakt: Burkhard Ballmann, Oehlertring 57, 12169 Berlin
Tel.: (0171) 748 37 39 E-mail: Burkhard.Ballmann@gmx.de

Termine unserer Schule

Datum	Zeit	Anlass	Ort
19.03.09		Känguruwettbewerb (Jahrgänge 7-10)	
06.04. - 18.04.09		Osterferien	
22.04.09		Letzter Unterrichtstag für den 13. Jahrgang	
23.04.09		Girl's Day/Neue Wege für Jungs (Klassen 7-9)	
24.04.09	19.30	Premiere „Frühlings Erwachen“ DS-Kurs 12. Jahrgang	Aula
28.04.09	19.30	Aufführung „Frühlings Erwachen“	Aula
29.04.09	19.30	Aufführung „Frühlings Erwachen“	Aula
30.04.09	19.30	Aufführung „Frühlings Erwachen“	Aula
04.05.09	19.30	1. Redaktionssitzung (46. Elternblatt)	Schulcafé
22.05.09		Unterrichtsfreier Tag	
02.06. - 13.06.09		Besuch der Pariser Schüler in Berlin	
02.06.09		Hochschul-Informationstage FU, TU	
02.06.-	19.30	2. Redaktionssitzung (46. Elternblatt)	Schulcafé
03.06.09		Hochschul-Informationstage FU, TU, TfH	
04.06. - 16.06.09		Besuch der Schüler aus Dijon in Berlin	
04.06.09	19.30	Sommerlicher Musikabend	Aula
05.06.09	19.30	Sommerlicher Musikabend	Aula
09.06.09		Sportfest	
11.06.09		Redaktionsschluss (46. Elternblatt)	
12.06.09	18.00	Empfang für französische Gäste mit Aufführung „Kasimir und Karoline“ DS-Kurs 11. Jahrgang	Aula
22.06. - 10.07.09		Betriebspraktikum 10. Klassen	
26.06.09	17.00	Falten (46. Elternblatt)	Schulcafé
26.06.09	17.30	Aushändigung der Abiturzeugnisse	
29.06.09		Verteilung 46. Elternblatt	
06.07.09		Big-Band Konzert	Aula
08.07.09		Projekttag „100 Jahre Beethoven“	
09.07.09		Projekttag „100 Jahre Beethoven“	
10.07.09	14.30- 21.30	Hoffest der Beethoven-Oberschule	Schulge- lände
14.07.09		Zeugnisausgabe	
15.07.09		Unterrichtsfreier Tag	
16.07. - 28.08.09		Sommerferien	

Frühlings Erwachen

DS-Kurs 12. Jahrgang (Dams)

Die Rollen sind besetzt, die Aufführungsrechte vertraglich geregelt, die Proben angelaufen, das Bühnenbild virtuell schon fertig...

Das Theaterstück „Frühlings Erwachen“ trägt den Untertitel „Eine Kindertragödie“ und lässt bereits erahnen, dass das Stück nicht von den ersten blühenden Krokussen und wärmenden Frühlingssonnenstrahlen handelt, sondern weit mehr zu bieten hat.

Das 1891 erschienene Werk sorgte Ende des 19. Jahrhunderts für einigen Aufruhr, denn das Hauptthema „Pubertät“ und die damit einhergehenden Probleme schildert der Autor Frank Wedekind auf eine offene und direkte Weise, und geht u.a. auch auf die jugendliche, sexuelle Neugierde ein. Kurz nach Erscheinen des Dramas wurde es aufgrund seiner „Obszönität“ verboten, *heute* wird „Frühlings Erwachen“ im Deutschunterricht behandelt.

Auch wenn sich viele der „typischen Pubertätsprobleme“ in fast 120 Jahren nicht

geändert haben, so haben wir uns doch entschieden, nicht die Originalversion auf die Bühne zu bringen, sondern eine der heutigen Sprache angeglichene Fassung zu zeigen.

Als Grundlage dient uns „Frühlings Erwachen“ in der bearbeiteten Version von **Nuran David Calis**, einem deutschen Theater- und Filmautor türkisch-armenisch-jüdischer Abstammung.

Eine Clique von mehreren Jugendlichen sieht sich mit verschiedenartigen Problemen und Themen konfrontiert: Gewalt in der Familie, „Jungenfreundschaft“, erste (homo) sexuelle Erfahrungen, Streit mit den Eltern, Zukunftsängste, Schulprobleme, Mager sucht...

Am Ende steht eine Verzweiflungstat, die die Jugendlichen und Erwachsenen tief erschüttert. (Patricia Stephan)

Premiere am Freitag 24.4.2009. Weitere Aufführungen am 28., 29. und 30.4.2009, jeweils um 19.30 Uhr in der Aula der Beethoven-Schule

Wichtige Informationen zur geplanten Neuordnung der Schließfächer im Schuljahr 2009/2010!

Die Nutzung der Schließfächer durch die Schüler muss zum Schuljahr 2009/2010 neu geregelt werden. Hierfür gibt es zwei Gründe. Zum einen ist das derzeitige Schließsystem veraltet und es lassen sich nur mit hohen Kosten und großem Aufwand Schlüssler und Schlösser nachbestellen. Zum anderen beendet Herr Wandersee als Organisator der Schließfächer seine Dienstzeit am Beethoven-Gymnasium. Bisher war es so, dass jeder Schüler/in, die ein Fach nutzen wollte, 20,- € Kautions hinterlegen musste und zusätzlich 5,- € Nutzungsgebühr pro Schuljahr bezahlen sollte, wobei die Nutzungsgebühr in den letzten Jahren aus organisatorischen

Gründen nicht eingesammelt werden konnte. Herr Wandersee hat die bisher hinterlegten Kautions verwaltet und die Schließfächer zugeteilt. Der Förderverein soll als Eigentümer der vorhandenen Schließfächer nun die Neuorganisation übernehmen.

Um das Problem des veralteten Schließsystems zu überwinden, will der Förderverein in den kommenden Sommerferien alle Schlösser der Fächer gegen so genannte Drehriegel austauschen, an denen dann die Schüler an den von Ihnen gemieteten Fächern eigene Vorhängeschlösser anbringen können. Damit würde für zukünftige Klassen das Hinterle-

(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 12)

Informationen zur geplanten Neuordnung der Schließfächer

gen von Kautionen entfallen und nur noch die jährliche Fachmiete von 5,- € pro Jahr entrichtet werden müssen. Um die für eine solche Umrüstung der Fächer notwendigen Mittel bereitstellen zu können, wollen wir folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

Die Eltern werden gebeten, dem Förderverein die hinterlegte Kaution von 20,- € für das jetzige Fach Ihres Kindes zu überlassen. Im Gegenzug darf Ihr Kind das von ihm gemietete Fach für die gesamte verbleibende Schulzeit nutzen, ohne noch eine jährliche Nutzungsgebühr entrichten zu müssen. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass die sowieso jährlich zu entrichtende Schließfachmiete für die gesamte Schulzeit 30,- € betragen würde, so dass letztlich niemand durch die vorgeschlagene Regelung einen finanziellen Schaden hinnehmen müsste. Der Förderverein wird dann die Kautionen dazu nutzen, die Schließfächer umzurüsten und zukünftig zu warten.

Praktisch würde die Umsetzung einer solchen Neuorganisation folgendes bedeuten: Zum Ende dieses Schuljahres müssen alle Schüler ihr Fach leeren und säubern. Die Schlüssel der Schließfächer werden zurückgegeben, die Schüler der 13. Klassen geben ihr Fach ganz zurück, da sie nach bestandem Abitur die Schule verlassen werden. In den Sommerferien würden dann an allen Fächern die Schlösser ausgebaut und durch Drehriegel ersetzt werden. Sollten Fächer

am Ende des Schuljahres noch verschlossen angetroffen werden, müssen die betreffenden Fächer aufgebrochen werden. Der Inhalt wird dann sortiert und der Restmüll entsorgt.

Idealerweise wären zu Beginn des neuen Schuljahres alle Fächer leer, sauber und mit neuen Drehriegeln versehen. Jedes Fach soll dann wie bisher durch 2 Schüler genutzt werden, wobei die beiden Schüler ab dem neuen Schuljahr selbst ein kleines Vorhängeschloss an dem von ihnen genutzten Fach anbringen müssen. Die großen Garderobenschränke werden weiterhin durch die Schüler einer Schrankgruppe gemeinsam genutzt, der Förderverein wird für diese Schränke Zahlenschlösser bereitstellen. Die Schüler der neuen 7. Klassen können gegen die Zahlung

einer Gebühr von 30,- € ein Fach für die gesamte Schulzeit mieten und bekommen dieses am Schuljahresanfang zugewiesen. Nicht genutzte Fächer werden vom Förderverein durch besondere Schlösser verschlossen.

Natürlich müssen Sie als Eltern

diesem Vorschlag zur Neuorganisation der Fächer nicht folgen. Der Förderverein wird zum Ende des Schuljahres an alle Eltern und Erziehungsberechtigten ein Informationsblatt austeilten, auf dem Sie angeben können, ob Sie dem vorgeschlagenen Vorgehen zustimmen oder nicht. Wir würden Ihnen für den Fall, dass Sie der Überlassung der Kaution nicht zustimmen, die Kaution am Ende dieses Schuljahres zurückerstatten. Sollte Ihr Kind dann im neuen Schuljahr noch ein Fach nutzen wollen, müsste es für jedes verbleibende Jahr, das Ihr Kind voraussichtlich an der



(Fortsetzung nächste Seite)

(Fortsetzung von Seite 13)

Informationen zur geplanten Neuordnung der Schließfächer

Schule verbringen wird, 5,- € Nutzungsgebühr im Voraus zahlen.

Wir möchten jedoch an Sie alle appellieren, dem Vorschlag zuzustimmen, da dies die Neuorganisation und Umstellung der Schließfachnutzung für alle Beteiligten erheblich vereinfachen würde. Wenn Sie unserem Vorschlag zustimmen, brauchen Sie für die Umorganisation der Fächer nur für folgende Dinge Sorge zu tragen: 1. Ihr Kind soll unbedingt am Ende dieses Schuljahres sein Fach leeren und offen hinterlassen

2. Bitte besorgen Sie ein kleines Vorhängeschloss, mit dem Ihr Kind gemeinsam mit

dem Partnerschüler sein Fach am Anfang des neuen Schuljahres wieder verschließen kann.

Sollten Sie unmittelbar Fragen zum geplanten Vorgehen haben, bitten wir Sie diese per e-mail an den Förderverein unter „beethoven.FV@web.de“ zu richten. Der Förderverein sucht für die Aufgabe der Neuorganisation der Fächer noch Eltern, die bereit sind, sich hierbei mit anderen zusammen zu engagieren, damit die Organisation der Fächer insbesondere am Anfang und Ende des Schuljahres gut klappt – jede/r, der mit helfen möchte, ist herzlich willkommen und möge sich bitte unter oben genannter web-Adresse melden – eine Mitgliedschaft im Förderverein ist hierzu im übrigen nicht notwendig! (Lutz Liebich-Bartholain)

Hilfe für die 1. Hilfe

Bitte helfen Sie, vermisste und dringend benötigte Kühlpacks wieder an die Schule zurückzugeben. Jedermann weiß, dass bei einer nicht blutenden Verletzung Kühlung als 1. Hilfe-Maßnahme hervorragende Wirkung zeigt. Schüler/innen, die sich im Sportunterricht den Finger/Fuß umknicken oder sich stark stoßen, sollen unter fließendem kaltem Wasser oder durch ein Kühlpack Schmerzlinderung erfahren. Deshalb haben wir im Schulcafé Kühlpacks deponiert, die von Mitschüler/innen schnell geholt werden können.

Leider werden die meisten Kühlpacks nicht zurückgebracht, wahrscheinlich weil die Verletzten es vergessen bzw. in der Aufregung die Kühlpacks mit nach Hause nehmen.

Natürlich sind sie dort im Tiefkühlfach gut

aufgehoben, sofern sie ggf. im Haushalt auch zum Einsatz kommen. Diese Kühlpacks fehlen uns aber in der Schule. Wir haben innerhalb der letzten drei Jahre mindestens 30 neue Kühlpacks angeschafft. Leider tendiert der Bestand aber immer wieder gegen Null.

Sollten Sie also zu Hause in Ihrem Tiefkühlschrank kleine oder mittelgroße Kühlpacks finden, von denen Sie nicht genau wissen, ob Sie sie gekauft haben, dann freuen wir uns für alle Schüler/innen, wenn Sie uns diese zukommen lassen. Geben Sie diese - bzw. andere von Ihnen nicht benötigte Kühlpacks - im Schulcafé, im Sekretariat oder bei Herrn Marquardt ab. Ich bedanke mich schon jetzt im Voraus bei Ihnen. (Herr Marquardt / für den Fachbereich Sport).



Pflanzenüberschuss?



Grüne Pflanzen, die Sie nicht mehr mögen oder die Ihnen über den Kopf wachsen, können Sie dem Stillarbeitsbereich der Beethovenschule schenken. Bitte einfach vorbeibringen, bei H. Wandlersee oder H. Zebuhr abgeben oder zu den anderen Pflanzen dazustellen. Vielen Dank!

Die Beethoven macht Papier zu Geld!

Bereits seit dem letzten Jahr steht auf dem Hof ein Papiercontainer mit einem leuchtend roten Deckel.

Dieser Container wird von der Firma Bartscherer für Altpapiersammlungen zur Verfügung gestellt.

Was kommt hinein?

Zeitungen, Zeitschriften, Illustrierte, Kataloge, Prospekte, Schreibpapier bedruckt und unbedruckt, Broschüren und ähnliches grafisches Papier in jeder Menge.

Was darf nicht hinein?

Pappe, Kartonagen, sonstige Verpackungsmaterialien, Packpapier, gebundene Bücher (wegen des Einbandes), durchgefärbtes Papier (z.B. gelbe Seiten), Getränkekartons u.ä.

Wie geht's?

Jeder entsorgt sein Altpapier (egal ob aus der Schule anfallend oder von zu Hause mitgebracht – ruhig auch von benachbarten Firmen wie etwa dem Reisebüro nebenan) in einen von Herrn Wandersee eigens dafür bereitgestellten Karton. Dieser steht direkt gegenüber dem Haupteingang an der Glastür zum Innenhof zwischen den Infoborden.

Herr Wandersee entsorgt diesen in den sonst abgeschlossenen Altpapiersammelcontainer mit dem roten Deckel. Ist dieser wiederum voll, genügt ein Anruf bei der Firma Bartscherer, die ihn abholt und wiegt.

Was springt für die Beethoven dabei raus?

Pro Gewichtstonne Papier 20,- € Erlös für die Schule!

Und die automatische Teilnahme am Altpapiersammelwettbewerb der Schulen, bei dem jedes Jahr Sieger ermittelt und mit Geldpreisen prämiert werden.

Stellen wir uns einmal vor, jeder der ca. 900 Schüler bringt täglich mindestens seine Tageszeitung vom Vortag mit... oder die Telefonbücher bei der jährlichen Austauschaktion....

Also: mitmachen und mitsammeln !!!



HILFE für den Fachbereich Sport

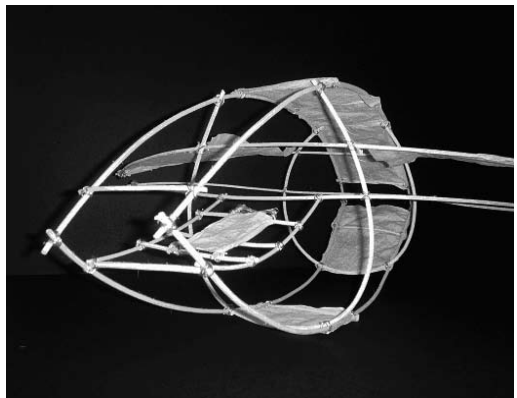
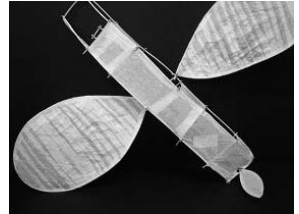
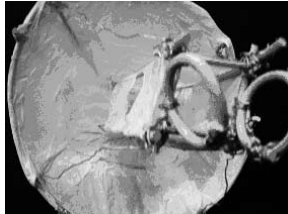
Welches Elternteil kann schweißen und ist bereit für den Fachbereich Sport einige Basketballkörbe zu reparieren? Durch die sehr aktive Basketballarbeit in unseren Turnhallen und die „Herausforderung“ der Basketballkörbe an die Schüler Dunkings auszuprobieren, kommt es immer wieder zu Beschädigungen an den BB-Körben.

Wegen der Unfallgefahr müssen diese Körbe dann abgenommen werden. Wir haben z. Z. kein Geld für Reparatur oder Ersatz. Deshalb die Bitte um Hilfe:

Wer schweißt/repariert uns unsere BB-Körbe?

Bitte bei Herrn Marquardt oder im Sekretariat melden.

„Der Traum vom Fliegen“



Klasse 7a/7b; Werken

Flug-, Gleit- und Schwebenobjekte nach Leonardo da Vinci
Materialien: Peddigrohr; Seidenpapier; verzinkter Draht

*Von oben links: Meret Sauerbaum/Lisa Paul; Josephine Wahrenburg/Felix Schremmer;
Vincent Raeck/Justin Trautmann; Adina Priedemann/Ivelina Sauer; Maurice Witt/Leonard
Proxauf*